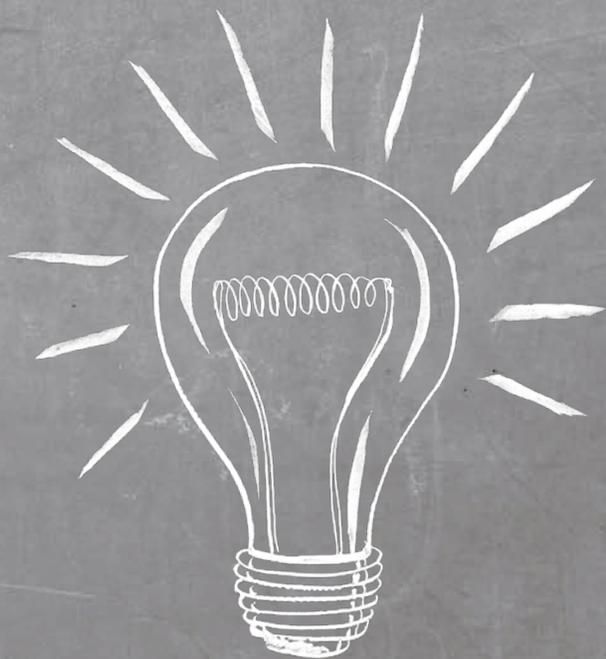


Wir sind das
Gymnasium Interlaken



Inhalt

- 3 Hallo
- 4 Die Berner Oberländer Maturitätsschule
- 6 Unsere Geschichte
- 10 Unsere Standorte
- 12 Wir sind
- 16 Vielseitig ausbilden
- 24 Kulturell wirken
- 26 Sportlich bewegen
- 30 Vernetzt handeln
- 33 Persönlich betreuen
- 34 Und wer bist du?



Hallo

Herzlich willkommen!

Du interessierst dich für das Gymnasium? Das ist gut, denn am Gymnasium erwartet dich eine breite Bildung, die weit über Fachwissen hinausgeht. Du lernst nicht nur verschiedene Sprachen, kannst dich in naturwissenschaftliche Fragen vertiefen und gesellschaftlich wichtige Probleme verstehen. Du übst auch überfachliche Fähigkeiten ein, etwa indem du Fragestellungen selbst entwickelst und Analysen durchführst. Zum Beispiel setzt du dich mit den Möglichkeiten des World Wide Web auseinander – was sind zuverlässige Internetquellen, wie werden Daten und Fakten manipuliert und wie kannst du das erkennen?

Bei uns am Gymnasium Interlaken erwartest dich spannender Unterricht zu vielfältigen Themen. An unseren beiden Standorten in Interlaken und Gstaad bieten wir wissbegierigen Jugendlichen aus dem weitverzweigten Berner Oberland eine qualitativ hochstehende Bildung. Die persönliche Atmosphäre an unserem Gymnasium ermöglicht es uns, unsere Schülerinnen und Schüler in ihren Begabungen zu fördern, und wir bieten viele Möglichkeiten, auch ausserhalb des Schulhauses, diese zu entfalten. Mit dieser Broschüre geben wir einen Einblick in unseren Schulalltag und unser Fachangebot. Ich wünsche eine spannende Lektüre!

Oder kurz und bündig: Wir freuen uns auf dich!

Andrea Iseli, Rektorin



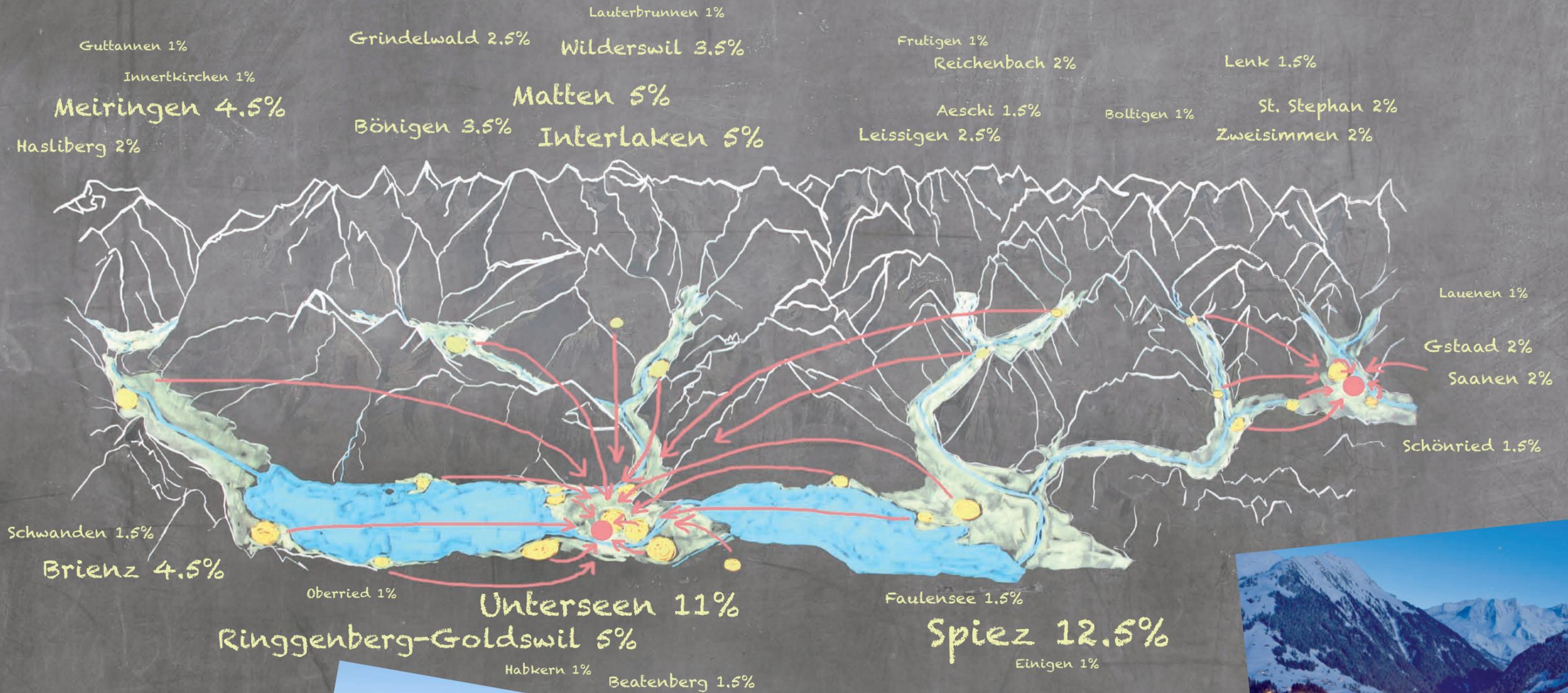
Das Hauptgebäude in Interlaken



Der Gymnasiumstrakt in Gstaad

Die Berner Oberländer Maturitätsschule, die fördert und fordert

Zwei Standorte - ein Ziel



Standort
Interlaken



diverse Orte 10.5%

Standort
Gstaad



Unsere Geschichte II

Aus dem Schultagebuch

Vor 1969: Der Lateinunterricht findet im Unterrichtszimmer für Coiffeurlehrlinge des Gewerbeschulhauses statt. Die Schülerinnen und Schüler sitzen auf bequemen Sesseln, die Lehrperson sieht sich während der gesamten Lektion im Spiegel.

1970er: Die ersten Taschenrechner kommen bei den Maturaprüfungen in Interlaken zum Einsatz und verdrängen Rechenschieber und Rechenscheibe, jedoch ist die Logarithmentafel noch immer das wichtigste Hilfsmittel.

Ab 1975: Ein ehemaliger Fussballprofi, der auch in der Schweizer Nationalmannschaft Tore schoss, unterrichtet bis 2010 Sport und Mathematik und wird, zum Leiden der Schülerschaft, jahrzehntelanger Garant für ein praktisch ungeschlagenes Lehrerteam an Turnieren.

1985: In Zeiten des kalten Krieges nimmt das Gymnasium Interlaken als erstes Gymnasium in Europa freundschaftliche Beziehungen mit China auf. Die Studienreisen in den fernen Osten und der Kontakt zu Partnerschulen dauern bis heute fort.

1987: Beim Besuch der Artillerie-Rekrutenschule in Bière wird eine Klasse mit voller Montur ausgerüstet. Einige Schüler nützen ihre Uniformen dafür, um Mitternacht den Verkehr – mit dem Hinweis auf eine militärische Übung – zu stoppen.

1997: Das Gymnasium Interlaken erwirbt Internetanschluss.

1999: Im Lawinenwinter herrschen erschwerte Bedingungen auf dem Heimweg: So reisen etwa Schülerinnen und Schüler per Schiff nach Brienz und per Helikopter nach Grindelwald.

2010: Der Ausbruch des Eyjafjallajökull verhindert den Rückflug aus einer Barcelona-Optionswoche. Die Gruppe eröffnet spontan ein Reisebüro und füllt einen Car Richtung Genf mit Touristen auf.

2020: Am Freitagnachmittag, 13. März, kündigt der Bundesrat die Schliessung aller Schulen an. Zur Eindämmung der Corona-Pandemie wird der Präsenzunterricht verboten. Am Gymnasium Interlaken findet ab sofort der Unterricht per Video statt. Erst am 8. Juni können wir ins Schulhaus zurückkehren. Contact-Tracing, Testen, Quarantäne, Masken, Desinfektionsmittel und viel Distanz gehören für längere Zeit zum Schulalltag.

2023: Wir feiern unser 60 Jahre Jubiläum!



1985: Helmut Reichen und Zhang Juemin vereinbaren eine Partnerschaft zwischen dem Gymnasium Interlaken und der Beijing Mittelschule Nummer 2.

Eine an Erlebnissen pralle Zeit, in der ich für Schule und Leben viel gelernt habe: Dass sich übermässiger Bierkonsum und Sinuskurvenberechnungen schlecht vertragen, zum Beispiel.

Sunil Mann, Matura 1991



2020: Lana Siegenthaler thematisiert mit ihrer Arbeit den durch das Coronavirus verursachten Fernunterricht.



1994: Die Lehrermannschaft am Fussballturnier, Ex-Fussballprofi Walter Balmer trägt die Nummer 7.



Und das ‚Kussverbot in den Schulgängen‘ werde ich wohl nie vergessen.

Fabian Hintermeister, Matura 2012

Der Rechenschieber als Vorgänger des Taschenrechners.



Unsere Standorte

Gut ausgestattet

An beiden Standorten stellen wir neben modern ausgerüsteten Schulzimmern und Fachräumen eine Bibliothek, einen Fitnessraum und eine Verpflegungsmöglichkeit (in Interlaken eine Mensa, in Gstaad einen Mittagstisch) zur Verfügung.

Engagiertes Lernen und persönliche Begegnungen sind in einem vielfältigen schulischen und auserschulischen Umfeld möglich. Um neugierigen jungen Menschen eine attraktive Lernumgebung zu ermöglichen, entwickeln wir unsere Infrastruktur laufend weiter.

Carlo Capun



Die Mensa in Interlaken

In den Nischen des Interlakner Hauptgebäudes



Die Sportanlagen Ebnit in Gstaad

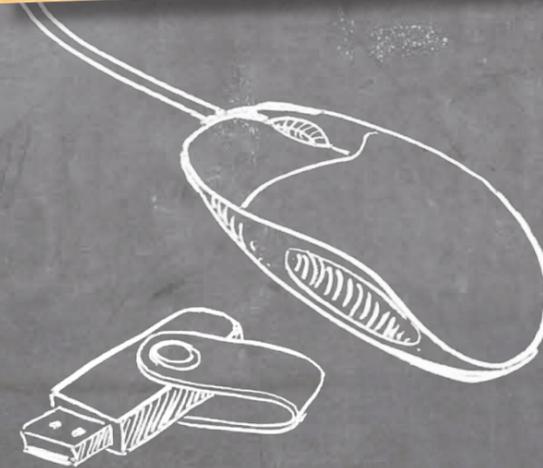


Der Krafraum in Gstaad

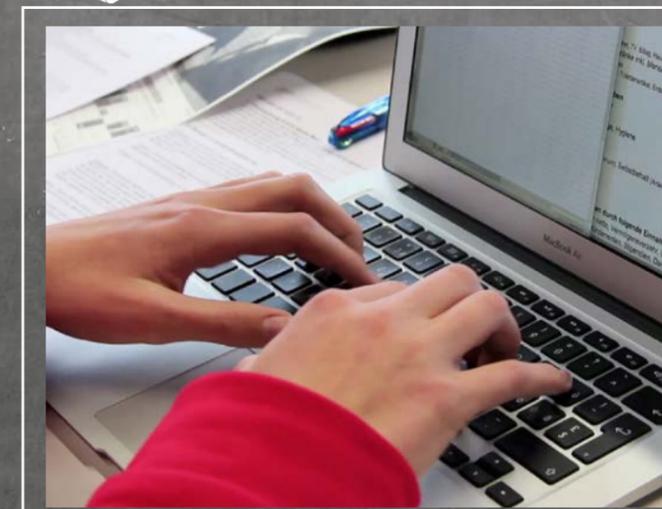


Sich erfolgreich für die eigene berufliche Zukunft wappnen! Dies ist mit unserem Gymnasium in Gstaad auch für alle Jugendlichen im westlichen Berner Oberland eine echte Option in vernünftiger Nähe.

Christoph Däpp



Digitaler Wandel



In Sachen Technik gehen wir mit der Zeit. Im Unterricht und in der Kommunikation nutzen wir regelmässig Internet- und Computereanwendungen. Damit dies unkompliziert gelingt, arbeiten wir mit BYOD – «bring your own device». Das heisst: Unsere Schülerinnen und Schüler haben stets ein eigenes, stiftfähiges Gerät mitzubringen. Lektionen im Pflichtfach Informatik und ein Informatiksupport unterstützen bei den Herausforderungen der technischen Entwicklung.

Ab dem Schuljahr 2023/24 führen wir gewisse Schwerpunktfächer mit hybridem Unterricht durch. Das heisst, dass der Unterricht gleichzeitig an beiden Standorten, Interlaken und Gstaad, stattfindet – für die eine Gruppe vor Ort und die andere Gruppe nimmt per Video live teil.

Wir sind

Die Schulleitung und die Lehrpersonen



Carlo Capun
Prorektor Interlaken

Andrea Iseli
Rektorin

Christoph Däpp
Schulleiter Gstaad

Wir bilden junge Menschen aus. Dass wir zu den kleinen Maturitätsschulen der Schweiz zählen – 18 Klassen in Interlaken und vier Klassen in Gstaad – sehen wir dabei als grosse Stärke. Mit Engagement und Kenntnis wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht und als Persönlichkeiten durchs Gymnasium begleiten und mit einer Matura in der Tasche in ihre Zukunft schicken.

Mit ihnen kann man lachen, diskutieren, Probleme besprechen – freundlich und ernst zugleich: Das sind die Lehrpersonen des Gymnasiums Interlaken.

Alessia Steiner, 21a



Andrea Iseli
Geschichte



Carlo Capun
Wirtschaft und Recht



Christoph Däpp
Biologie / Sport



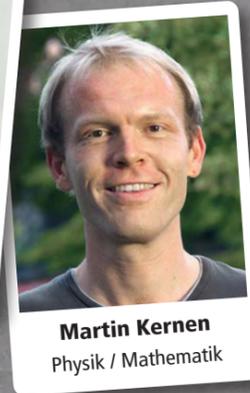
Andrea Roth-Kähr
Französisch / Englisch



Sebastian Breuer
Deutsch / Philosophie



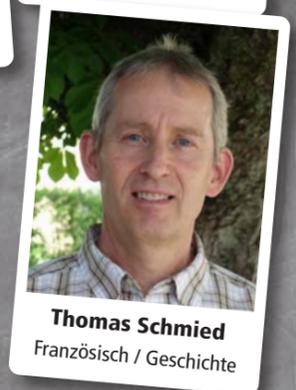
Rahel Landolt
Bildnerisches Gestalten



Martin Kernen
Physik / Mathematik



Anne Raschke
Englisch



Thomas Schmied
Französisch / Geschichte

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen zu jungen Menschen werden, die nicht nur die Welt, sondern auch ihre eigene Rolle und Verantwortlichkeit darin reflektieren

Brigitte König



Birgit Weder
Biologie



Myrtha Hässig
Physik / Mathematik / Informatik



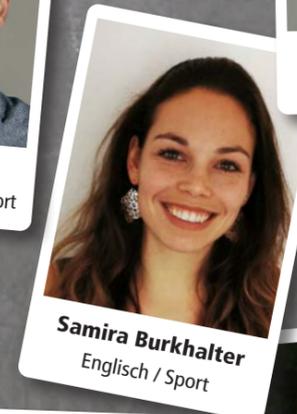
Brigitte König
Sport / Geschichte



Fabian Saner
Wirtschaft und Recht / Sport



Matthias Rüttimann
Theater



Samira Burkhalter
Englisch / Sport



Nicolas Schnidrig
Chemie



Lisa Beithe
Französisch



Matthias Egert
Englisch / Italienisch



Patrick Williner
Russisch



Alexander von Ungern
Biologie



Bruno Sumi
Sport



Adrian Merkofer
Englisch / Geschichte



Anita Schwab
Latein / Griechisch



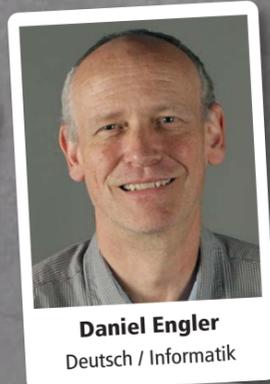
Andreas Jozsa
Geografie / Englisch



Oskar Diesbergen
Englisch / Sport



Marianne Schweizer
Mediothekarin



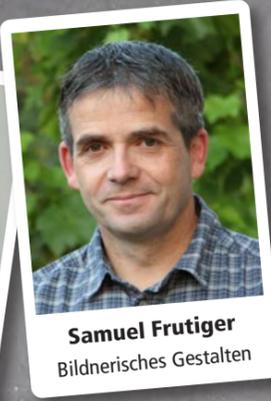
Daniel Engler
Deutsch / Informatik



Bianca Peter
Deutsch



Nora Fuchs
Mathematik / Physik



Samuel Frutiger
Bildnerisches Gestalten



Julie Kamber
Französisch



Niklaus Papritz
Mathematik / Physik



Branka Fluri
Spanisch / Geschichte



Anika Rieben
Bildnerisches Gestalten



Joël Däster
Chemie



Martin Grünig
Geschichte
Einführung Wirtschaft und Recht



Lukas Mosimann
Mathematik / Physik



Franziska Schönauer
Deutsch



Rolf Häsler
Jazzband



Isabelle Huber
Chinastudien



Erich Siedhoff
Französisch / Spanisch



Florian Furrer
Mathematik / Physik



Dominique Allemann
Mathematik / Philosophie



Geethana Vyithiyalingam
Französisch / Italienisch



Ramon Gfeller
Mathematik / Physik

Unser Ziel als
Lehrpersonen besteht darin,
die Schülerinnen und Schüler
weiterzubringen, sei es in Bezug auf
deren Berufswunsch, deren persönliche
Entwicklung oder auf die Bildung
einer eigenen Meinung.
Lara Grunder



Matthias Zimmer
Musik



Anne Pickhardt
Biologie



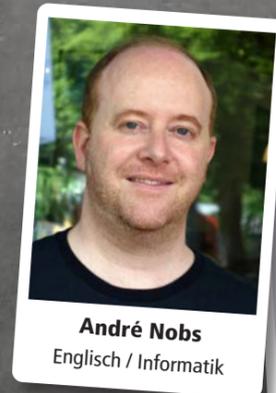
Roland Neuhaus
Musik



Stefan Schweizer
Mathematik



Roger Kropf
Sport / Geschichte



André Nobs
Englisch / Informatik



Michel Oehrli
Deutsch / Französisch
Geschichte



Esther Wäfler
Chemie



Dieter Fugazza
Biologie / Geografie



Lara Grunder
Deutsch

Vielseitig ausbilden

4 Tage - 4 Jahre

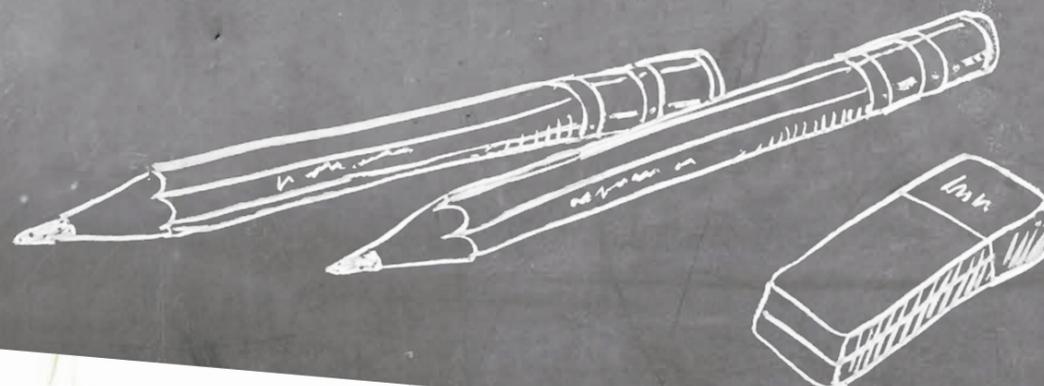
Im Kanton Bern dauert die gymnasiale Ausbildung vier Jahre. Von der neunten bis zur zwölften Klasse – GYM1 bis GYM4 – nehmen unsere Schülerinnen und Schüler am Fachunterricht teil. Daneben gehört eine ganze Reihe von Projektwochen und Sonderanlässen zum Bildungsprogramm. Das Ziel: eine breite Allgemeinbildung und die Fähigkeit, an der Universität oder an einer anderen Hochschule studieren zu können.

Ihre maturitas, lateinisch für Reife, stellen die Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit beim Verfassen und Präsentieren einer selbstständigen Arbeit sowie den schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfungen unter Beweis.

Gegenüber anderen Gymnasien zeichnen wir uns durch die Viertageweche aus: Am Mittwoch setzt der Unterricht aus. Dies entlastet die weither Reisenden, bedeutet jedoch lange Schultage und verlangt Selbstdisziplin im Lernen zu Hause für alle.

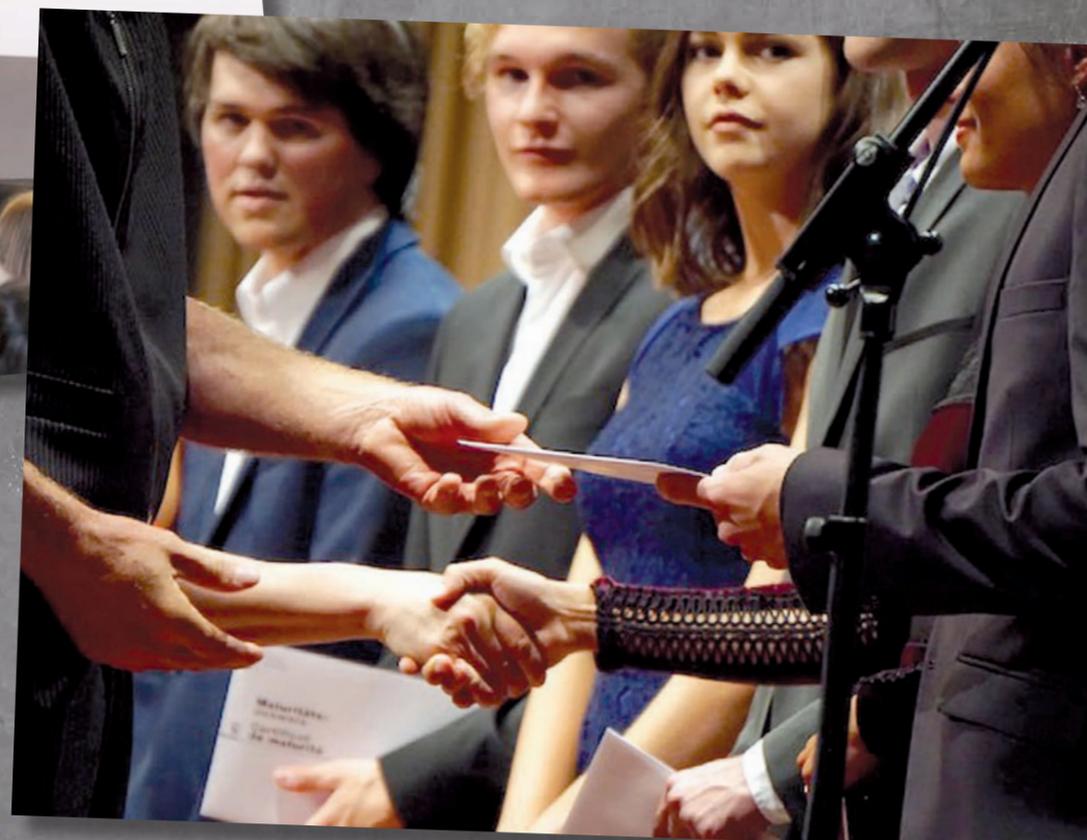


Präsentation der Maturaarbeit



Schulatmosphäre:
viele Freunde, viel
Freude, viel Wissen!

Jan Ruf, 20s



Schülerinnen und Schüler nehmen an der Abschlussfeier ihr Maturazeugnis entgegen.

Allgemeinbildung
ist absolut notwendig zur
aktiven Mitgestaltung unserer
zunehmend komplexeren Lebenswelt.
Unser Ziel muss deshalb der
ganzheitlich gebildete und
vernetzt denkende
Mitmensch sein.

Dieter Fugazza



Gruppenarbeit in
der Interlakner Bibliothek

Unser Unterrichtsangebot

Entscheidungshilfe

1. Die Grundlagenfächer (GF)

2. Das Schwerpunktfach (SF)

- Biologie und Chemie
- Physik und Anwendungen der Mathematik (PAM)
- Philosophie, Psychologie, Pädagogik (PPP)

Eines der acht Fächer wählen: GYM1 - GYM4

- Englisch
- Italienisch
- Latein
- Spanisch

- Bildnerisches Gestalten
- Wirtschaft und Recht

3. Freiwillige Wahlangebote

4. Das Ergänzungsfach (EF)

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Geschichte | <input type="checkbox"/> Musik |
| <input type="checkbox"/> Geografie | <input type="checkbox"/> Wirtschaft und Recht |
| <input type="checkbox"/> Sport | <input type="checkbox"/> Biologie |
| <input type="checkbox"/> Informatik | |

Dieses Fach wird in den letzten beiden Jahren besucht.
Ein Fach wählen: GYM3 - GYM4

Pflichtfächer

Deutsch, Französisch, Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, Geschichte, Geografie, Sport, Informatik (GYM1 - GYM2), Wirtschaft und Recht (GYM2)

Zwei Pflichtwahlfächer

- Englisch
- Italienisch
- Latein

Eine dritte Sprache wählen:
GYM1 - GYM4

Die gleiche Sprache darf nicht als GF und SF gewählt werden.

Die gewählte Sprache muss entweder als GF oder als SF gewählt werden.

Zweisprachige Matur (Immersionsunterricht)

- Englisch
- Italienisch

GYM1 - GYM4

Fakultativfächer

- | | |
|-----------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Chor | <input type="checkbox"/> Italienisch |
| <input type="checkbox"/> Band | <input type="checkbox"/> Latein |
| <input type="checkbox"/> Jazzband | <input type="checkbox"/> Chinastudien |
| <input type="checkbox"/> Theater | |

GYM1 - GYM4

- Musik
- Bildnerisches Gestalten

Ein Kunstfach wählen:
GYM1 - GYM4
Es ergeben sich keine Einschränkungen für die weitere Wahl.

Der Wechsel des GF Musik oder Bildnerisches Gestalten ist mit dem Besuch dieses Fakultativfachs nach GYM1 möglich.

- Musik
- Bildnerisches Gestalten

nur GYM1

- Russisch
- Griechisch
- Spanisch

GYM3 - GYM4



Wirtschaft und Recht im Fachzimmer erklärt



Auch in Englisch

Weil wir unsere Schülerinnen und Schüler auf ein Studium und Berufsleben in einem internationalen Umfeld vorbereiten wollen, bieten wir die Möglichkeit der zweisprachigen Matura. Das bedeutet, dass für die sogenannten Immersionsklassen die Lektionen in den Grundlagenfächern Biologie, Chemie, Geografie und Geschichte ausschliesslich auf Englisch gehalten werden und alles Unterrichtsmaterial in diesen Fächern englischsprachig ist. Alternativ oder ergänzend können unsere Schülerinnen und Schüler internationale anerkannte Sprachdiplome wie das Certificate in Advanced English (CAE), das Certificate of Proficiency in English (CPE) oder das Diplôme d'Etudes en Langue Française (DEL F) erwerben.

Im Schulzimmer

Fachunterricht

Wie an allen Schweizer Maturitätsschulen setzt sich auch unser Stundenplan aus zehn Grundlagenfächern sowie aus dem selbst bestimmten Schwerpunktfach und Ergänzungsfach zusammen. Weitergehend Interessierte können auf unsere zusätzlichen Wahlmöglichkeiten und Fakultativfächer zurückgreifen.

Das Gymnasium ist der beste Weg, um seinen Horizont zu erweitern und viel Neues zu entdecken.

Luiz Reutebuch, 26a

Im Austausch

Delaware, der erste Staat der USA, liegt an der Ostküste Amerikas. Die Stadt Wilmington wurde meine zweite Heimat und liegt je zwei Stunden von New York und Washington D.C. sowie 20 Minuten von Philadelphia entfernt.

Mein Schultag begann jeweils um 7:30 Uhr und beinhaltete vier Fächer pro Tag. Um 14:20 Uhr war die Schule schon vorbei und ich kümmerte mich um meine Hausaufgaben oder verbrachte Zeit mit ausserschulischen Aktivitäten, zum Beispiel im hydroponischen Labor meiner Schule, im Kunstclub oder bei den Girl Scouts.

Mit meinen Gasteltern harmonierte es von Beginn an. Dank ihnen hatte ich ein unglaubliches Jahr. In der Schule und besonders unter den Austauschschülerinnen und Austauschschülern von überall aus der Welt habe ich neue Freundinnen und Freunde gefunden. Zwischen Schule, Heimweh, Reisen, den Girl Scouts und Freundinnen und Freunden wurde aus der Fremde bald ein Zuhause.

Ich freue mich schon jetzt darauf, all die Menschen, die ich in diesem Jahr ins Herz geschlossen habe, wiederzusehen.



Dominique Buri, 25c

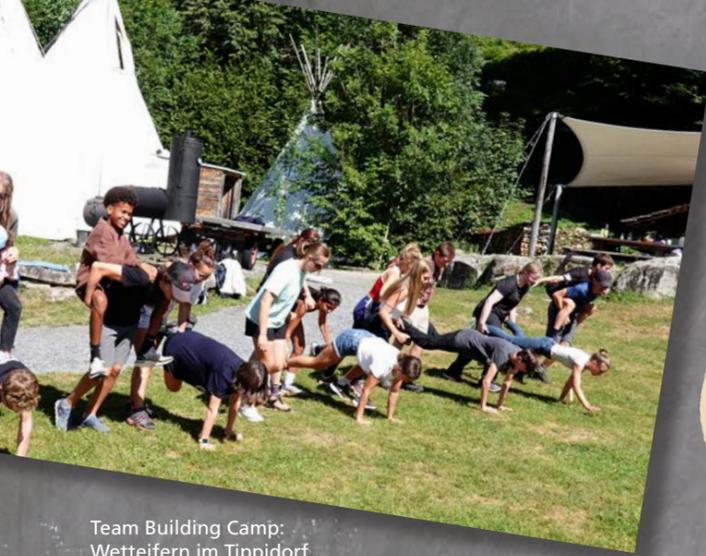


Im Labor nach Resultaten forschen



Beim interdisziplinären Projekt spielen Biologie und Bildnerisches Gestalten zusammen.





Team Building Camp:
Wetteifern im Tippidorf

Am Gymer herrscht eine Atmosphäre, in der man sich sofort willkommen fühlt. Man bestreitet die Schule schlussendlich eigentlich alleine, hat aber immer Hilfe an der Seite, wenn man sie braucht.

Rahel Briner, 26d



Team Building Camp:
Auf den Flossbau folgt das Rennen.

Ausserhalb des Schulzimmers

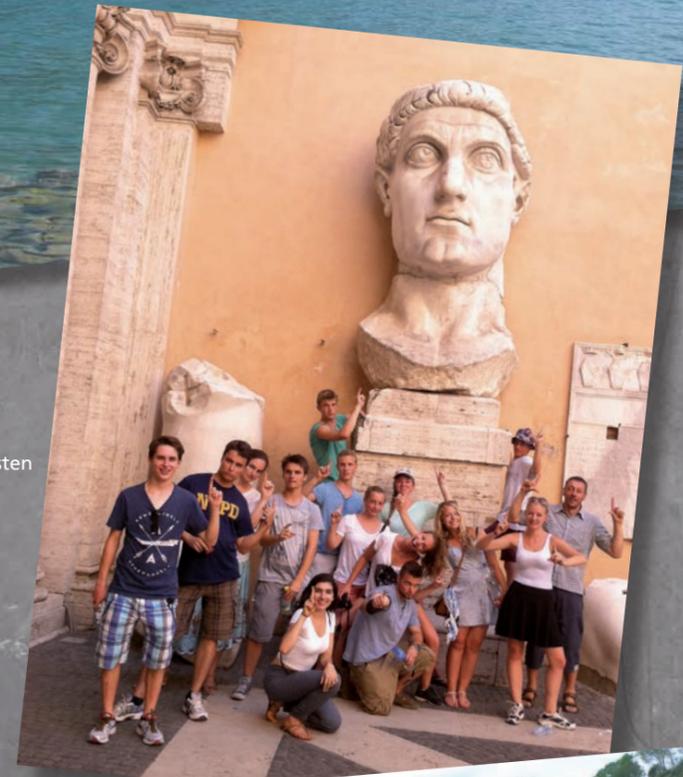
Spezialtage und Spezialwochen

Ganzheitliche Bildung und persönliche Beziehungen verlangen nach Erfahrungen fern der alltäglichen Unterrichtssituation.

- Mit dem Team Building Camp (GYM1) und den Projekttagen (GYM2 bis GYM4) beginnen wir unser Schuljahr.
- Während der Semester finden Fachexkursionen (GYM1 bis GYM4) und Fachwochen wie die Technikwoche (GYM3, naturwissenschaftlich-mathematische Schwerpunktfächer) und die Wirtschaftswoche (GYM3, geistes- und sozialwissenschaftliche Schwerpunktfächer) statt.
- In den ersten beiden Ausbildungsjahren fahren die Klassen für jeweils eine Woche in ein Sportlager. Danach melden sich unsere Schülerinnen und Schüler zweimal, klassenunabhängig und abteilungsübergreifend für Optionswochen an – zur Auswahl steht ein breites Angebot, das die Lehrpersonen jedes Jahr neu entwerfen.



Wintersportwoche
in Adelboden



Optionswoche:
vor den Überresten
Konstantins des
Grossen in Rom



Optionswoche:
meeresbiologisches
Forschen auf Elba



Der Hirsch, ein Klassenprojekt, horcht an der Mittengrabenstrasse auf, während er im Winter den Platz beim Ostbahnhof ziert.



Kulturell wirken

Mit Kunst in Berührung

Insbesondere in den Fächern Musik und Bildnerisches Gestalten betätigen sich unsere Schülerinnen und Schüler im und ausserhalb des Regelunterrichts kreativ. Während die Musikklassen alljährlich an den Interlaken Classics und am Gstaad Menuhin Festival teilnehmen, gelangen auch ihre Bandproben und Chorlektionen als Konzertauftritte auf die Bühne. Die von Unterricht und Exkursionen inspirierten Malereien, Installationen oder Kurzfilme der BG-Klassen werden an Ausstellungen gezeigt.

Meist in Zusammenarbeit mit den Kunstfächern bringt die Theatergruppe – ein Fakultativfach – jedes Jahr ein Stück zur Aufführung. Unter der Leitung eines Theaterpädagogen zeigt das klassen- und stufenübergreifende Ensemble Vorstellungen.

Auch im Sprachunterricht gehört die Kunst zum Fach – neben der Auseinandersetzung mit Literatur, stehen zuweilen Besuche in Stadttheatern oder Poetry-Slam-Projekte an. In Gstaad ist zudem jeden Herbst ein Besuch einer Schriftstellerin oder eines Schriftstellers im Klassenzimmer angesagt, umgekehrt nehmen die Klassen an Lesungen der dortigen Literaturtage teil.



Malen im Auftrag des Kunsthhauses und der Tourismusorganisation Interlaken



Ohne Musik wäre alles nichts.
Matthias Zimmer

Theater ist ganzheitliche Menschenbildung!
Matthias Rüttimann

Gymnasmus:
Auftritt der Band Juicy Fifty

Theaterprojekt 2023

TRANSFORMATION

Was es heisst, sich zu verwandeln, anders als alle anderen zu sein oder mit Veränderung die Welt zu retten, galt es in dem selbst geschriebenen Stück «Transformation» der Theatergruppe des Gymnasiums Interlaken und Gstaad zu verkörpern.

Die Spielerinnen und Spieler zeigten im Verlaufe des Stücks, wie es aussehen kann, sich zur Entpuppung zu trauen. Immer mehr einzigartige Figuren entfalteteten sich aus einer zu Beginn einheitlichen Konstellation und nach und nach wurde der Anblick dieser kleinen Welt auf der Bühne immer wie vielfältiger. Vom Aus der Reihe Tanzen, zum Feuer bis hin zum Outing als Baum war alles dabei.





Eine Laufdelegation am Jungfrau-Minimarathon

Sportlich bewegen

Bildung für Körper und Geist

Neben den Pflichtlektionen in Sport wählen unsere Schülerinnen und Schüler jedes Semester ihren Neigungssport. Das breite Angebot dazu bestimmen die Lehrpersonen allhalbjährlich.

Zudem sind unsere sportlichen Anlässe meist Gelegenheiten, an welchen sich die Schülerschaft beider Standorte begegnet und – für einmal auf dem Spielfeld – auf die Lehrerschaft trifft. In Interlaken rennen etwa viele von uns im Vorfeld des Jungfrau-Marathons beim Minimarathon mit. Am Gstaader Alpina Cup duelliert sich die Abteilung – auf der Slalom piste und im Eishockey – mit dem Institut Le Rosey. Innerhalb der Schule tritt man am vorweihnachtlichen Unihockeyturnier gegeneinander an, mit dem jedes Jahr unter einem anderen Motto stattfindenden Sporttag beschliessen wir vor den Sommerferien das Schuljahr. Beim Volleyevent, der alle zwei Jahre angesagt ist, wird nicht nur die tabellarische Bestleistung, sondern auch die originellste Kostümierung prämiert.



Smashen am Sporttag in Gstaad

Die Gallier sind da: Kostümpreisträger am Volleyevent.



Jährlich messen sich die Klassen bei der 4-mal-100-Meter-Staffel.

Rugby als Neigungssportangebot



Leistungssport fördern

Wintersport in Gstaad

Unsere Abteilung in Gstaad bietet beste Voraussetzungen für die Talentförderung im Bereich Wintersport. Ideale Trainingsmöglichkeiten für Alpin-, Nordisch- und Eissportlerinnen und Eissportler befinden sich in unmittelbarer Nähe der Schule, die selbst über modernste Sportanlagen verfügt. Die Leistungssportförderung hat im Saanenland Tradition, und wir knüpfen an sie an, indem wir enge Kontakte zum Regionalen Leistungszentrum Ski in Gstaad, zu Swiss Ski, zu Swiss Olympic und zu regionalen Sportverbänden pflegen.



Ein halbes Jahr in der Schule, ein halbes Jahr auf der Piste und - mit einem Jahr Verzögerung - trotzdem die ganze Matur.

Fabienne Wenger, 25s

Piste und Pult



Fabienne Wenger, 25s
NLZ Mitte Swiss Ski

Seit ich mich zurückerinnern kann, bereitet mir das Skifahren grosse Freude.

Aus den Kinderskirennen auf den Pisten des Diemtigtals sind mittlerweile nationale und teilweise internationale Wettkämpfe geworden, bei denen ich versuche, zu den Schnellsten zu gehören.

Dass sich Sport und Schule so gut vereinbaren lassen, bedeutet mir viel und ist von grossem Wert für mich. Sowohl von meinen Trainern wie auch vom Gymnasium in Gstaad darf ich auf eine super Unterstützung zählen. So kann ich meine sportlichen und schulischen Ziele mit Vollgas verfolgen.



Auf dem Weg an die Spitze

Als Swiss Olympic Partnerschool unterstützen wir Leistungssportlerinnen und Leistungssportler an beiden Standorten auf ihrem Weg zur Matur und zum sportlichen Erfolg. Im Rahmen von BEO TAF (Berner Oberländer Talentförderung, www.beotaf.ch) profitieren dabei alle Mittelschülerinnen und Mittelschüler im Berner Oberland von einer sportartorientierten Talentförderung, zugeschnitten auf ihre individuelle sportlich-schulische Entwicklung. Qualifizierte Talente, die professionell trainieren, besuchen bei uns eine Regelklasse. Ihr Schwerpunktfach wählen sie frei, gesetzt ist das Ergänzungsfach Sport. Vom Unterricht können sie für Trainings und Wettkämpfe dispensiert werden und es besteht die Möglichkeit, ihre Ausbildungszeit zu verlängern. Ein «Götti» oder eine «Gotte» sammelt während ihrer Abwesenheit Schul- und Aufgabenmaterial. Auch bei den Lehrpersonen Nachführunterricht beantragt werden.



Nora Berni (26c) nahm an den Sommer Schweizermeisterschaften 2022 in Sursee teil und hat sich für diese 2023 bereits erneut qualifiziert.



Jan Hausheer (26e)
2023 an den Kantonalen Meisterschaften u18 über 200m

Die Unterstützung des Gymnasiums ermöglicht es mir, mich neben der Schule voll und ganz aufs Segeln zu konzentrieren und auch dort meine volle Leistung abzurufen.

Anja von Allmen, 22c



Anja von Allmen (22c)
auf Goldkurs an der Laser 4.7 Junioren Weltmeisterschaft in Kanada 2019

Vernetzt handeln

Regional und international

Wir verstehen uns als Schule, die international ausgerichtet und gleichzeitig im Berner Oberland verwurzelt ist. Deshalb pflegen wir einerseits Kontakte mit regionalen Partnern aus Wirtschaft, Politik und Kultur. Andererseits suchen wir die landesweite und ausserschweizerische Begegnung, indem wir an verschiedenen Wettbewerben teilnehmen sowie Optionswochen und Austauschaufenthalte im Ausland organisieren.

Eine langjährige Zusammenarbeit besteht etwa mit folgenden Organisationen und Institutionen:

- Gemeinde Interlaken
- Gemeinde Saanen
- Bildungszentren IDM und bzi, Interlaken
- Sekundarschulen der Region, Oberstufenzentrum Ebnet
- Collège de la Planta, Sion
- Institut Le Rosey, Rolle und Gstaad
- Frauenverein Saanen (Mittagstisch JuMiTi in Gstaad)
- Kunsthaus Interlaken
- Interlaken Classics
- Gstaad Menuhin Festival
- Literarischer Herbst Gstaad
- Handels- und Industrieverein (Wirtschaftsprojekte)
- Regionales Leistungszentrum Ski alpin, Gstaad
- Europäisches Jugendparlament (EYP)
- International Summer Science Institute in Rehovot, Israel
- Partnerschulen in China, USA, Mexiko und Südafrika

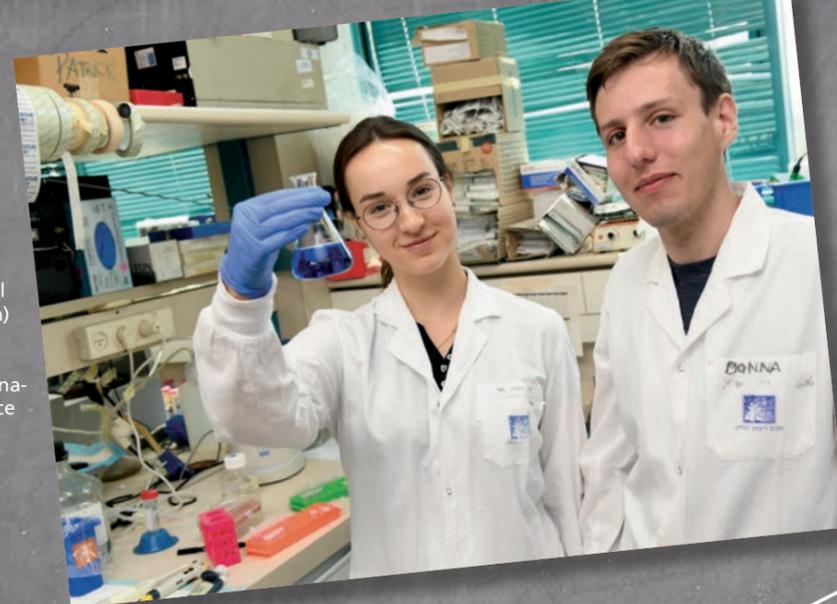
Die kleine Schule für grosse Pläne.
Matthias Egert



Abschied von chinesischen Schülerinnen und Schülern auf einer Studienreise



United in Scottsdale: Besuch der Partnerschule



Meshi Blum aus Israel und Daniel Roth (20a) in einem Labor des Weizmann Institutes, im Rahmen des International Summer Science Institute in Rehovot.



Artfestival – das Gymnasium spannt mit der Jugendarbeit Bodeli zusammen.



Eine südafrikanische Delegation malt ein Interlakner Klischee.

Zum Beispiel das Projekt Seilschaft

Unter dem Dach des Vereins «Seilschaft – Learning by Doing» organisiert das Fach Wirtschaft und Recht das Zusammenspiel mit regionalen Unternehmungen – Schülerinnen und Schüler des Schwerpunktfaches gründen Mini-Aktiengesellschaften und üben sich ein Jahr lang als Geschäftsführende. Sie richten ihre Startups auf den Absatzmarkt aus und profitieren vom Wissen der hiesigen Wirtschaft.

Im Unternehmensprojekt Seilschaft verknüpfen die Schülerinnen und Schüler betriebswirtschaftliches und rechtliches Wissen mit unvergesslichen praktischen Erfahrungen in der lokalen und regionalen Wirtschaft.

Carlo Capun

iszyt – freeze your moment



Fünf motivierte Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht gründeten 2022 ein eigenes Unternehmen. Während eines Jahres sammeln sie nun viele reale Erfahrungen im Bereich der Unternehmensgründung und -führung.

«Wir verkaufen veganes Eis am Stiel in den Geschmacksrichtungen Himbeer-Limette und Schokolade-Meersalz. Das Eis wurde beim Stängelchünig in Belp zusammen mit dem iszyt-Team produziert und in der von uns designten Verpackung verpackt. Unser Eis verkaufen wir erfolgreich im Grossraum Interlaken, in der Mensa des Gymnasiums, in verschiedenen Restaurants und über unsere Website. An schönen Tagen gibt es unser Eis auch im Restaurant Neuhaus am Thunersee.»



Die Geschäftsleitung stellt sich vor:
Lorena Maurer, Jonin Thöni, Julia Gauch, Lian Gyger, Lara Langhart (vlnr).

Persönlich betreut



Claudia Bötschi
Studienberaterin



Nina Aeberhard
Schulpsychologin



Céline Leuenberger
Schulpsychologin

GYMAID

Eine vierjährige Ausbildung in verschiedensten Fächern, unterschiedliche Unterrichtsstile, Hausaufgaben, Prüfungen und selbstständige Projekte. Eine neue Klasse und das Erwachsenwerden in der Familie. Und wozu mache ich das Gymnasium eigentlich?

Fragen und Schwierigkeiten gehören zum Leben, wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler bei der Lösungssuche unterstützen.

- Lernberatung und Coaching: Bei Lernschwierigkeiten oder Motivationsproblemen helfen ausgebildete Lehrpersonen unseres Gymnasiums weiter.
- Sprechstunde: In Belastungssituationen unterschiedlichster Art bietet eine Schulpsychologin das Gespräch an.
- Berufswahl- und Studienberatung: Der Studienberater der SLB Bern führt regelmässig Beratungen an der Schule durch.

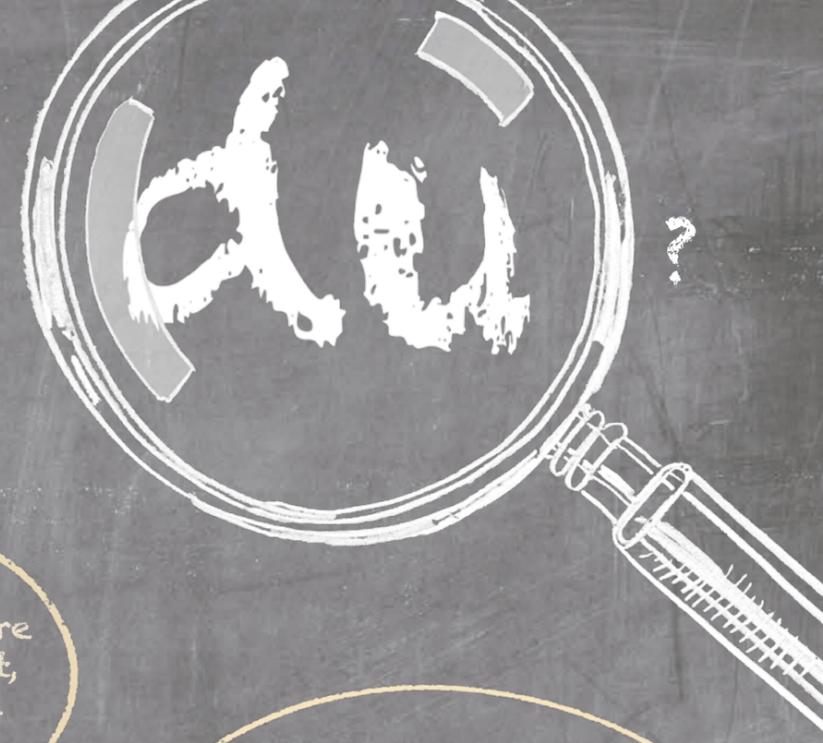


Aline Ambauen (17c)
belebt einen Baumstamm im Rugenwald.



Gemälde in den Gängen
– die Werke von Svenja
Steiner (19a) und Lara
Baumann (19c) ziehen den
Blick auf sich.

Und wer bist Gute Voraussetzungen



Das Gymnasium In-
terlaken öffnet den Geist,
fordert uns zum Hinterfragen
auf und erweitert unser Ver-
ständnis der Welt.

Andrin Mägert, 26a

Man bemerkt den
Respekt und die Akzep-
tanz für alle deutlich. Andere
Meinungen sind nicht schlecht,
sondern werden gesehen und
besprochen. Man fühlt sich
willkommen.

Yaël Grand, 26e

Guter Unterricht
ist keine Einbahnstrasse.
Er klappt nur, wenn es ein
interessiertes, aktives und
respektvolles Miteinander
gibt.

Ursula Gertsch

Mit Engagement, Aus-
dauer und dem Glauben an
deine Fähigkeiten wirst du auf
dem Gymnasium Herausforderun-
gen meistern und deine Träume
verwirklichen können.

David von Euw, 26d

Interesse und Durch-
haltewillen – daneben
braucht es Grips, Papier
und Kugelschreiber

Esther Wäfler

Das Gymnasium hilft
uns Schülerinnen und Schü-
lern, eine solide Basis in ver-
schiedensten Bereichen aufzu-
bauen. Dadurch stehen uns alle
Möglichkeiten für unsere ber-
ufliche Zukunft offen.

Ria Sharma, 25d



Man braucht
Freude daran, neue
Sachen zu erlernen, die
der eigenen Person vorher
völlig fremd waren.

Gil Matti, 20b

Die fantastische
Menschenpyramide
der 18a hebt ab.

Impressum

Redaktion: Martina Josi,
Thomas Abplanalp,
Sabine Stolle

Layout: Samuel Frutiger

Druck: DruckEinfach,
Wabern, 2023

Fotos: Archiv, Tschanz
Architektur, Jungfrau
Zeitung

Kontakt

Gymnasium Interlaken
Mittengrabenstrasse 8
Postfach 21
3800 Interlaken

033 828 16 16
sekretariat@gyminterlaken.ch
www.gyminterlaken.ch

Abteilung Gstaad
Ebnet, Rumpleregässli 12
3780 Gstaad

